

EBCC-8: Interview

Mammakarzinom: Entlassungspaket soll Hilfestellung für Patientinnen bieten

Die diplomierte Krankenschwester Natalija Frank weist eine über 20-jährige Erfahrung in der Betreuung von Brustkrebspatientinnen auf. Im Zuge ihres Engagements für die Betroffenen hat sie ein Projekt entwickelt, das den Patientinnen Unterstützung im Umgang mit ihrer Erkrankung und den damit verbundenen Problemen bieten soll. Wir befragten Frau Frank zu ihrer Tätigkeit und ihren Zielen.

Frau Frank, Sie können auf eine langjährige Erfahrung in der Betreuung von Mammakarzinompatientinnen zurückblicken. Was hat Sie dazu veranlasst, ein Entlassungspaket für an Brustkrebs Erkrankte zu entwickeln?

N. Frank: Mir war es immer schon ein Anliegen, den Patientinnen im Umgang mit ihrer Erkrankung Unterstützung zu bieten. Die Entwicklung des Entlassungspakets war eine logische Folge vorangegangener Aktionen. Initial war die Idee, dass Patientinnen anderen von Brustkrebs Betroffenen Hilfestellung leisten, indem sie ihre Tipps unter dem Motto „Patientinnen helfen Patientinnen“ weitergeben und diese dann gesammelt in einem Heft namens „Little Help“ veröffentlicht werden. Auf die erste publizierte Ausgabe folgte eine weitere, für die 18 Experten unentgeltlich Erläuterungen und Informationen zu den von den Frauen geäußerten Wünschen und Aussagen verfasst haben. Aufgrund der Tatsache, dass ein hoher Informationsbedarf seitens der Patientinnen herrscht, ist die Idee entstanden, den Patientinnen diese Hefte und weiterführende Informationen in Form des Entlassungspakets zur Verfügung zu stellen.



Was genau wird dieses Entlassungspaket beinhalten?

N. Frank: Einerseits geht es uns darum, bei den Patientinnen Awareness für die Therapiecompliance und die Relevanz der Nachkontrollen zu schaffen – so liegt dem Package auch ein Nachsorgepass bei, in dem die vorgesehenen Kontrolluntersuchungen dokumentiert werden. Menschen tendieren naturgemäß dazu, unangenehme Dinge zu verdrängen; dabei ist bei rechtzeitiger Detektion einer Rezidivierung die Durchführung einer erfolgreichen Therapie möglich. Zudem liegen dem Paket einige weitere, gut aufbereitete Informationsbroschüren bei, die den Frauen allgemeine, ihre Situation betreffende Informationen liefern können. Häufig befinden sich Patientinnen auch bei der Entlassung noch in einer Art „Ausnahmestand“ und sind nur bedingt „aufnahmefähig“. Sie bekommen somit die Möglichkeit, alles für sie Wissenswerte in Ruhe nachzulesen. Ergänzt wird das Paket u.a. durch eine Befundmappe und eine Entspannungscd.

Wann und in welcher Form ist der Start des Projekts geplant?

N. Frank: Wir möchten in einigen Wochen in Form eines Pilotprojekts am AKH Wien damit beginnen, den Patientinnen dieses Package im Zuge ihrer stationären Entlassung auszuhändigen. In der Hoffnung, dass viele Patientinnen den beigelegten Feedback-Fragebogen retournieren werden, möchten wir die Resonanz evaluieren und im Falle, dass diese positiv ausfallen wird, planen wir, das Projekt auf ganz Österreich auszudehnen. Das

Ziel besteht darin, eine Vereinheitlichung des Entlassungsmanagements innerhalb von Österreich zu realisieren. Unabhängig von der Abteilung und Lokalisation des Krankenhauses soll jede Patientin in schriftlicher Form dieselben Informationen bei der Entlassung erhalten.



N. Frank, Wien

Was ist Ihnen persönlich als Study Nurse ein Anliegen?

N. Frank: Für mich ist es wichtig, einerseits den Patientinnen die erforderliche Empathie entgegenzubringen, um ihnen bei mit der Diagnose und Therapie assoziierten Sorgen und Problemen hilfreich zur Seite zu stehen, andererseits ihnen gleichzeitig die Relevanz der Teilnahme an klinischen Studien zu vermitteln. Ich möchte gerne meine gesammelte Erfahrung weitergeben und schließlich gemeinsam mit vielen Unterstützern ein Netzwerk aufbauen, wo Patientinnen in situationsbezogenen Fragestellungen fachliche Hilfestellung erhalten, beispielsweise, wenn ihnen ihr Arbeitgeber aufgrund ihrer Krebserkrankung mit einer Kündigung droht. In diesem Sinne ist es mir wichtig, mich auch hier für mehr Awareness einzusetzen – nicht nur bei den Betroffenen selbst, sondern auch im Rahmen der Gesellschaft.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte
Mag. Dr. Anita Schreiberhuber

Unser Interviewpartner:
DGKS Natalija Frank, MPH
Head Study Nurse am AKH Wien und
Executive Manager for Clinical Research
am Comprehensive Cancer Center der
Medizinischen Universität Wien
Kordinatorin des Forums Study Nurses
E-Mail: natalija.frank@meduniwien.ac.at
onk120200